

MOTION von Daniela Sun-Güller (GLP, Volketswil), Carmen Marty Fässler (SP, Adliswil), Gianna Berger (AL, Zürich), Hanspeter Hugentobler (EVP, Pfäffikon) und Benjamin Krähenmann (Grüne, Zürich)

betreffend Kühle Kluge Köpfe II - Hitzeminderungsmassnahmen umsetzen

Der Regierungsrat wird beauftragt, die gesetzlichen Grundlagen und Richtlinien (bspw. in den kantonalen Bau- und Planungsrichtlinien für Bildungseinrichtungen) zu schaffen, dass der sommerliche Wärmeschutz und allgemein Hitzeminderungsmassnahmen gemäss dem Postulat KR-Nr. 239/2022 „Kühle kluge Köpfe in kantonalen Schulen: Massnahmen zur Aufenthaltsqualität mit Energieeffizienz an Schulen“ durch geeignete technische und organisatorische Massnahmen sowie durch Begrünung und natürliche Beschattung flächendeckend sichergestellt und umgesetzt werden.

Die Vorlage hat insbesondere folgende zwei Kernpunkte zu erfüllen:

1. Verbindlicher Standard bei Sanierungen und Neubauten: Bei jedem künftigen Neubau- oder Sanierungsprojekt von Schulgebäuden im Kanton Zürich (bei kantonalen Mittelschulen und Berufsschulen) sind Hitzeminderungsmassnahmen resp. ein ganzheitliches Wärmeschutzkonzept einzuplanen, welches bauliche, technische (z.B. passive Nachtauskühlung oder effiziente Klimatisierung) und organisatorische Massnahmen, wie auch Begrünung und natürliche Beschattung kombiniert.
2. Sofortmassnahmen für bestehende Schulgebäude: Für bestehende Schulgebäude, bei denen kurzfristig keine Gesamtsanierung ansteht und keine Hitzeminderungslösungen vorliegen, sollen geeignete technische und organisatorische bedarfsgerechter Kühlösungen vorangetrieben werden (z.B. automatische Nachtlüftungssysteme, Beschattungen oder effiziente Warmwetter-Klimageräte).

Begründung

Die intensivierten sommerlichen Hitzewellen der letzten Jahre belasten den Schulalltag im Kanton Zürich massiv. In zahlreichen Klassenzimmern werden im Sommer am Nachmittag unzumutbare Innentemperaturen von weit über 30 °C, teils bis zu 40 °C, gemessen. Dies führt zu massiven Konzentrationsschwierigkeiten bei Schülerinnen und Schülern sowie zu gesundheitlichen Belastungen für das Lehrpersonal. Die Politik ist daher gefordert, die Schulinfrastruktur baulich an den Klimawandel anzupassen.

Am einfachsten kühlt man Schulhäuser, indem man sie nachts durchlüftet. Das scheitert heute jedoch meist an der Praxis: Offene Fenster bieten keinen Einbruchschutz, plötzliche Gewitter drohen Räume unter Wasser zu setzen, und dem Personal fehlt die Zeit zum manuellen Öffnen und Schliessen. Automatisierte, einbruchssichere Fensterlüftungen lösen dieses Problem effizient und kostengünstig. Die Kosten für ein solches kantonales Nachrüstprogramm sind verhältnismässig und gut investiert.

Wo Lüften allein nicht reicht, braucht es Flexibilität: Auch moderne Klimageräte sollten möglich sein. Schulhaus-Photovoltaikanlagen produzieren im Sommer genau dann am meisten Strom, wenn die Hitze am grössten ist – dieser Solarstrom kann direkt für die Kühlung genutzt werden, was gleichzeitig das Stromnetz entlastet.

Klare Standards für Sanierungen und Neubauten aber auch kostengünstige Sofortmassnahmen sollen sicherstellen, dass die erprobten Massnahmen aus dem Postulat 2022/239

„Kühle kluge Köpfe in kantonalen Schulen: Massnahmen zur Aufenthaltsqualität mit Energieeffizienz an Schulen“ und die Empfehlungen des BAG (Bundesamt für Gesundheit) in seinen Leitfäden für Schulen effektiv und zeitnah umgesetzt werden und nicht erst bei angesetzten Sanierungen.

Statt bis zur nächsten grossen Sanierung zu warten, braucht es jetzt klare Vorgaben und schnelle, unkomplizierte Massnahmen. So schaffen wir rasch ein gesundes Lernklima und investieren direkt in unsere Kinder und gehen auch den Schulgemeinden mit positivem Beispiel voran.

Daniela Sun-Güller
Carmen Marty Fässler
Gianna Berger
Hanspeter Hugentobler
Benjamin Krähenmann